

Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281

Kontakt:

Norbert Breeger, Kohlhöfenerweg 26, 28277 Bremen, Telefon: 0421-8728908

Internet: www.a281-menschengerecht.de, E-Mail: a281@arcor.de

Presseerklärung:

CDU missbraucht B6n für parteitaktische Spielchen

Die CDU missbraucht das Thema B6n für parteitaktische Spielchen, statt sich um konstruktive und nachhaltige Lösungen zu bemühen. Die Menschen und die Wirtschaft in Stuhr sollten dem nicht auf den Leim gehen.

Es ist richtig. Wenn erst 150 Millionen Euro für den Bauabschnitt 2.2 der A281 zum Zubringer Arsten verbraten worden sind, wird es nicht mehr genug Geld geben, um den B6n-Flughafentunnel zu bauen. Die Lösung, die allen nützt und niemandem schadet, ist deshalb, auf die Autobahn nach Arsten zu verzichten und das Geld stattdessen zusätzlich für die B6n auszugeben. So lässt sich der Tunnel kostenneutral finanzieren.

Auch rechtlich muss geprüft werden, ob tatsächlich beide Teilprojekte notwendig sind. Das Bundesverwaltungsgericht hat 2010 den ersten Planfeststellungsbeschluss für den Bauabschnitt 2.2 für rechtswidrig erklärt. In der Urteilsbegründung führte es unter anderem aus, dass der Bauabschnitt 2.2 und die B6n gemeinsam betrachtet und geplant werden müssten, wenn für beide Teilprojekte die Finanzierung gesichert ist. Das ist jetzt mit dem neuen Bundesverkehrswegeplan der Fall. Die B6n unter dem Flughafen löst sämtliche Verkehrsprobleme und auch die Menschen an der Kattenturmer Heerstraße werden tatsächlich entlastet, statt wie bei der Flughafenumfahrung den Verkehrslärm nur von den Haustüren hinter die Schlafzimmer umzuverteilen. Für den Bauabschnitt 2.2 gäbe es absolut keine Rechtfertigung mehr. Muss tatsächlich erst das Bundesverwaltungsgericht mit einem weiteren Urteil dafür sorgen, dass bei den Planern und den Politikern in Bremen und Niedersachsen Vernunft einkehrt? Das wäre ein Armutszeugnis.

In Gesprächen mit Politik und Verwaltung aus Stuhr haben wir die Befürchtung gehört: Wenn nur die B6n und nicht auch die A281 nach Arsten gebaut wird, nimmt der Verkehr auf der B6, der B51 und der B439 zwischen Fahrenhorst und Heiligenrode stark zu. Das soll durch Verkehrsuntersuchungen belegt sein. Das Versprechen, uns diese Untersuchungen zu schicken, wurde trotz wiederholter Nachfragen nicht eingelöst.

Die ärgerlichen Staus auf der Neuenlander Straße können kurzfristig und kostengünstig dadurch beseitigt werden, dass endlich die schon 2001 planfestgestellte ampel- und kreuzungsfreie vierspurige Auf- und Abfahrt von der A281 auf die Neuenlander Straße gebaut wird. Dafür ist keine Autobahn notwendig. Alle uns vorliegenden Zahlen beweisen: Nach Arsten läuft fast nur der Verkehr Richtung Hamburg/Hannover. Der Autobahnabschnitt 2.2 hat also keinerlei zusätzlichen Nutzen für Stuhr und den Kreis Diepholz. Stattdessen werden zehntausende von Berufspendlern und der Wirtschaftsverkehr im Stau stehen, wenn während der Bauarbeiten der Tunnel zum Zubringer Arsten für mindestens dreieinhalb Jahre voll gesperrt werden muss.

Der Deutsche Bundestag kann mit der nächsten Fortschreibung des Fernstraßenausbaugesetzes etwa 2020 beschließen, die bisher getrennten Haushaltsansätze für den Bauabschnitt 2.2 und die B6n zusammenzufassen und damit die B6n unter dem Flughafen zu ermöglichen. Dafür sollten sich die beiden Landesregierungen und die Bundestagsabgeordneten aller Parteien aus Niedersachsen und Bremen einsetzen, statt nur zu taktieren und „Schwarzer Peter“ zu spielen.

Wir sind sicher: Diese einzig gute Lösung lässt sich schneller verwirklichen als die bisher geplanten beiden schlechten.

Norbert Breeger – Sprecher

Bremen, 15.3.2017